Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mode- und Marktberichte.

Seide.

(Corr.) Vom Rohseidenmarkte ist noch wenig Neues zu melden. Anschaffungen werden weiter nur für den augenblicklichen Bedarf gemacht und enthält man sich vollständig grösserer Operationen. Alle Aufmerksamkeit richtet sich augenblicklich auf den jetzt überall beginnenden Kokonhandel, für welchen die Preise noch nicht recht etabliert sind. Spinner halten sich als Käufer besonders reserviert in Rücksicht auf die wahrscheinlich gute Ernte und der sehr unbestimmten Verkäufe für die kommende Saison.

Einige Sorten guter französicher und italienischer Qualitäten haben regelmässigen, wenn auch nur geringen Absatz. Die Preise hierfür sind jedoch sehr unbestimmt und bei jedem Geschäft verändert. Kanton und Shanghai sind sehr fest in ihren Quotierungen und versuchen auch nicht, den wenig kauflustigen Kunden zu einer Operation zu bewegen.

Seidenwaren.

Die allgemeine Geschäftslage hat sich gegenüber den Vorwochen noch wenig verändert und wie aus verschiedenen der vorstehenden Berichte ersichtlich ist, beurteilt man die gegenwärtige Situation immer noch sehr ungünstig. Nach den Eindrücken von den für die Mode tonangebenden Rennen der letzten Wochen in Paris wird Seide für die kommende Saison nicht zu den begehrten Artikeln gezählt werden können. Vielleicht, dass die Bandindustrie für den Bedarf an Schärpen, Gürteln und Besätzen, letztere in gemusterter Ware, wieder mehr in Anspruch genommen wird.

Ueber die Artikel, die auf Konsum Anspruch machen dürften, gehen dem „B.-C." aus Lyon unter anderem folgende Mitteilungen zu:

An Einkäufern für Produkte der Seidenindustrie hat es in den letzten Wochen nicht gefehlt und ist auch brieflich genügend Umschau von allen konsumierenden Ländern nach Neuheiten für die kommende Saison gehalten worden. Jedoch hat es an Aufträgen im Vergleich zu den Vorjahren sehr gemangelt. Beschäftigung liegt eben nur für den momentanen Verbrauch vor und besonders ist der leichte Artikel für Hutschmuck und Besatz bevorzugt.

Aufträge zur späteren Lieferung sind eben nur da erteilt, wo die Gewebe längere Lieferzeit erheischten.

Das Zukunftsbild für den Markt mit Seidenwaren ist daher nur ein sehr ungewisses, was Mode und Preise anbetrifft, allerdings ist ein Steigen letzterer wahrscheinlicher als eine weitere Baisse.

Die am Ende vorigen Jahres sich angesammelten ziemlich bedeutenden Stocks in fast allen Stapelartikeln sind augenblicklich fast ganz zusammengeschmolzen, so dass wenigstens von dieser Seite aus keine gezwungenen Konzessionen zu befürchten sind, zudem geht der Produzent gleichen Schritt mit der Nachfrage. Rohabschlüsse zur späteren Abnahme der Ware sind in den letzten Tagen nur vereinzelt in Seidensamten getroffen worden.

Glatte weiche Gewebe in glänzender Ware werden weiter für Kleider- und Mäntelkonfektion beordert, obschon letztere sehr bescheidene Quantitäten davon verwendet. Auch kleine Armure in Uni und bedruckter Ware sind für den Winter besonders in breiter Ware verwendet. Façonnierte Stoffe sind nur vereinzelt in karierten und weiss-schwarz gestreiften Mustern von Paris zur Blousen-Konfektion begehrt, da wollene und halbwollene Erzeugnisse den Seidenstoffen vorgezogen werden.

Vereinzelt sind Taffete in mittelschwerer Ware gekauft, und zwar nur für augenblicklichen Konsum. Crêpe de Chines hat wieder einige Nachfrage in hellen Farben aufzuweisen, auch Voile pékin und imprimé sind teilweise nachbeordert. Asiatische Gewebe wie Tussors und Shantungs gehen nur stückweise von den vorhandenen Lagern ab. Jedoch behaupten sich die Preise infolge der mannigfaltigen Verwendung des Artikels.

Besonders starke Nachfrage wird seit einigen Tagen nach dicken Seidentüllen für die Robe gehalten, da Paris alle einschlägigen Gewebe für diesen Zweck seit dem Grand Prix aufkauft. Man sieht auch für später eine nicht unbedeutende Mode in diesem Artikel voraus. Futterstoffe sind leidlich beschäftigt und haben neuerdings einige Ordres in Taffetas brillant Sergés und Satins wieder Platz auf den Stühlen genommen.

Artikel für den Hutputz haben im allgemeinen besseren Abgang. Selbst jetzt, wo wir am Ende der Sommersaison stehen, werden noch regelmässig, wenn auch nur in geringeren Quantitäten, Malinetülle in fast allen Farben gekauft. Dagegen halten sich leichte Taffete in glatter Ware und billige bedruckte Tussorqualitäten gut im Absatz.

Gazen aus Kunstseide und Phantasiegeweben mit gestickten Mustern erfahren einige Nachbestellungen. — Schleiertülle haben gewohnten Absatz in kleinen Knotenmustern und weiss-schwarzer Ware. Uni-Gewebe ohne Chenillepunkte sind bevorzugt.

Von der Weisswarenkonfektion und Rüschenfabrikation werden eine Anzahl Mousseline und Malinetülle verarbeitet, die durch die flotte Lieferung fortwährend Supplement-Ordres erfahren. Paris erteilt grössere Dispositionen in weichen Crêpon- und Mousselingeweben in 45 und 54 cm breiter Ware zur Konfektion von Schleiern und Echarpes.

Krawattenstoffe begegnen einiger Kauflust in glatter Satinware, daneben sind bedruckte Shantungs und gestreifte Seidengazen als Neuheit gekauft.

Broderien und Passementerien haben Absatz in allen Genres und man sieht einer guten Saison für diese Artikel für Hutputz und Kleiderbesatz entgegen. Spitzen sind dagegen stark von der Mode vernachlässigt. Spanische Echarpen haben nur vereinzelt in crême Ware Abnehmer.

„Seide" an der Franco-British Exhibition in London.

Plauderei eines Aktiv-Mitgliedes, zur Zeit in London.

Schon Monate vor dem 14. Mai, dem Tag der Eröffnung der Franco-British Exhibition, ist dem aufmerksamen Ausländer in London der Enthusiasmus nicht entgangen, mit dem die Grosszahl der Engländer, dem, wie sie glauben, in der Geschichte sich einen Platz einräu-